



## Bodenerschütterungen und Vibrationen

Das geplante Bauvorhaben befindet sich in unmittelbarer Nähe zu einer Halle, in der mit Photonenstrahlen experimentiert wird. Die Experimente sind äußerst empfindlich hinsichtlich Erschütterungen und Vibrationen.

Natürlich werden Erschütterungen des Bodens, insbesondere bei Gründungsarbeiten nicht zu vermeiden sein. Es muss jedoch vermieden werden, dass längere Analysen durch einsetzende Erschütterungen gestört und unbrauchbar werden.

Deshalb sind alle Arbeiten, durch die der Boden erschüttert wird, 14 Tage im Voraus anzukündigen. Die tatsächliche Ausführung ist ein bis zwei Tage vorher auch zeitlich zu konkretisieren. Dies gilt insbesondere für alle Verdichtungsarbeiten und den Einbau des Baugrubenverbau. Solche Arbeiten sollen nach Möglichkeit an Wartungstagen (üblicher Weise jeden Mittwoch) durchgeführt werden.

Hierdurch soll den Physikern ermöglicht werden, ihre Experimente in störungsfreien Zeiträumen durchzuführen. Werden außerhalb der angekündigten Zeiten Experimente durch Erschütterungen gestört, sind die Arbeiten unverzüglich zu unterbrechen.

Der Auftragnehmer hat in Abstimmung mit der Projektleitung sämtliche Arbeiten abzustimmen, die Erschütterungen oder Vibrationen verursachen können und die Zeiten der Ausführung festzulegen. Dabei ist sicher zu stellen, dass auch während der Bauzeit ein Betrieb der Experimente möglich ist.